

Bericht des Gemeinderats

Interfraktionelles Postulat GLP, SP/JUSO, GFL/EVP (Claude Grosjean, GLP/Gisela Vollmer, SP/Manuel C. Widmer, GFL/Martin Trachsel, EVP) vom 13. September 2012: Planung Gaswerkareal ausweiten - Wiederherstellung Aare-Seitenarm durch das Marzilibad (2013.SR.000293)

Am 15. November 2012 hat der Stadtrat das folgende Postulat erheblich erklärt:

„Der Bund“ vom 4. September 2012 hat auf eine historische städtebauliche Chance hingewiesen: In die laufende Planung zum Gaswerkareal sollte auch das Marzilibad mit einbezogen werden. Bis 1968 floss die Innere Aare durch das Marzilibad. Sie zweigte vor der Monbijou-Brücke ab, führte dem heutigen Parkplatz zwischen den Volley-Feldern und der früheren Ryff-Fabrik entlang, trat westlich des Frauenabteils in das Marzilibad ein, durchquerte dieses via Marzili-Beizli und mündete beim heute noch sichtbaren, von einem Steg überschlagenen Stummel der früheren Inneren Aare in den Bueber. Die Wiederherstellung der Inneren Aare und damit eine teilweise Renaturierung des Marzilibades würde die inzwischen nicht mehr zeitgemässe Anlage den heutigen Bedürfnissen anpassen. Naturnahe Bademöglichkeiten wurden in den letzten Jahren beispielsweise in der Rubigen-Au geschaffen und erfreuen sich wachsender Beliebtheit nicht nur bei Menschen, sondern auch als Lebensraum für Tiere. Nicht zwingend tangiert würden die heute bestehenden Schwimmbecken und der Sprungturm. Vor allem aber der Eingangsbereich müsste umgestaltet werden, da das heutige Marzili-Beizli dem Lauf der Inneren Aare im Wege steht. Auch aus Sicht des Hochwasserschutzes ist dieses Projekt vielversprechend, könnte doch so für Extremsituationen Ausweichraum für die Aare geschaffen werden. Die geplanten Hochwasserschutzmassnahmen müssten zudem nicht mehr zwingend entlang der Aare, sondern könnten am westlichen Rand des Marzilibades bedeutend diskreter errichtet werden. Breits im Jahre 1988 hat Walter Hunziker mit einem Projekt, das einen Seitenarm der Aare durch das Marzili vorsah, einen Projektwettbewerb gewonnen. Allenfalls lässt sich das damalige Projekt auch für die heute Planung fruchtbar machen. Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf, in die Planung Gaswerkareal eine teilweise Renaturierung des Marzilibades mit einem Aare-Seitenarm als Ergänzung zur bestehenden Badeanlage aufzunehmen.

Bern, 13. September 2012

Interfraktionelles Postulat GLP, SP/JUSO, GFL/EVP (Claude Grosjean, GLP/Gisela Vollmer, SP/Manuel C. Widmer, GFL/Martin Trachsel, EVP): Tania Espinoza, Daniela Lutz-Beck, Michael Köppli, Jürg Weder, Rudolf Friedli, Peter Ammann, Prisca Lanfranchi, Annette Lehmann, Rithy Chheng, Nicola von Greyerz, David Stampfli, Miriam Schwarz

Bericht des Gemeinderats

Das Postulat fordert den Gemeinderat auf, in der Planung Gaswerkareal eine teilweise Renaturierung des Marzilibades mit einem Aare-Seitenarm aufzunehmen.

Der Gemeinderat hat in der Quartierplanung Stadtteil III sowie in der Aareraum Planung das Schlüsselprojekt „Aareraum Parklandschaft - Teilgebiet Marzili/Sandrain“ beschlossen. Dieses Schlüsselprojekt ist wie folgt umschrieben: „Der Aareraum als durchgehende Parklandschaft vom Flusslauf bis zur Hangkante ist von übergeordneter Bedeutung. Das Teilgebiet Marzili/Sandrain liegt eingebettet in der Parklandschaft und ermöglicht sowohl Freizeit-, Kultur- als auch Naturerlebnisse.“

Diesbezüglich sollen die einzelnen Areale (Marzilibad, Sportanlage Schönau, Gaswerkareal) und Uferabschnitte entlang der Aare gestalterisch aufgewertet/entwickelt werden. Dies umfasst auch die ökologische Vernetzung der Freiraumareale.“

Der Gemeinderat betrachtet folglich das Gesamtgebiet Schönau/Gaswerkareal bis zum Marzilibad/Schwellenmätteli als stadträumliche Einheit, in welche laufende und zukünftige Arealentwicklungen einzubetten sind. Dies gilt auch und vor allem für die Planung einer Renaturierung des Aare-Seitenarms. Sie erfordert eine gesamträumliche Betrachtung und präzise gegenseitige Abstimmung diverser Projekte wie Planung Gaswerkareal, Sanierung Marzilibad und Hochwasserschutz Aare Bern.

Der derzeitig definierte Perimeter für die Planung Gaswerkareal umfasst lediglich einen allfälligen ersten Abschnitt eines künftigen renaturierten Aare-Seitenarms, ausserhalb des Marzilibads. Das Marzilibad ist als Gesamtanlage nicht Teil der Planung Gaswerkareal. Das Anliegen des Postulats, eine teilweise Renaturierung des Marzilibads in die Planung Gaswerkareal aufzunehmen, kann deshalb nicht in diesem Rahmen umgesetzt werden.

Gegenwärtig laufen, aufbauend auf die Ergebnisse der Testplanung, Vorbereitungsarbeiten für die Planungsinstrumente Gaswerkareal. Die Planung soll eine künftige Öffnung des Aare-Seitenarms ermöglichen, sieht diese jedoch nicht als Projekt unmittelbar vor, da hierfür ein umfassendes Projekt über den Gesamtverlauf des Aare-Seitenarms nötig ist. Eine planerische Festlegung einer Renaturierung im Gaswerkareal macht keinen Sinn, bevor nicht die Machbarkeit eines Aare-Seitenarms geprüft wurde.

Die Wiederherstellung des Aare-Seitenarms als Gesamtprojekt wäre viel eher im Rahmen einer Neukonzeptionierung und Umgestaltung des Marzilibads anzugehen. Eine Machbarkeitsprüfung zur Wiederherstellung des Aare-Seitenarms im Rahmen einer landschaftsarchitektonischen und städtebaulichen Studie müsste koordiniert mit der Gesamtsanierung Marzili erfolgen. Dies ist jedoch nicht Gegenstand des vorliegenden Postulats.

Gemäss mittelfristiger Investitionsplanung 2016 - 2023 sind erste Planungsarbeiten für die Gesamtsanierung Marzilibad ab 2020 und eine Realisierung in den Jahren 2022/23 vorgesehen.

Bern, 28. Oktober 2015

Der Gemeinderat